

„1.000 Bäume für den Eppsteiner Stadtwald“

Bericht zum Projektstand am 21.03.2020

Der Apell der Bürgerstiftung an alle Bürgerinnen und Bürger Eppsteins, die Aufforstung des Eppsteiner Stadtwaldes mit einer finanziellen Spende zu fördern, erzielte eine ungeahnt große Resonanz:

Bisher (21.03.2020) überwiesen 149 Spenderinnen und Spender insgesamt 9.660,- Euro.

Diese Summe setzt sich aus Einzelbeträgen von 5 – 500 Euro zusammen, es spendeten Einzelpersonen, Ehepaare, Familien und Firmen gleichermaßen.

Anschaffung und Pflanzung eines Baum-Setzlings kosten ca. 5 Euro und mit den bisher eingegangenen Spenden können jetzt schon fast 2.000 Bäume gesetzt werden.

Die Bürgerstiftung plant(e) eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten, um vor Ort Auskunft über die Durchführung des Projekts zu geben und Fragen zu beantworten – angesichts der aktuellen Corona-Situation musste diese Veranstaltung auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Sobald eine Durchführung wieder möglich ist, wird die Bürgerstiftung den Termin selbstverständlich nachholen.

Der Eppsteiner Förster Peter Lepke hat in der Zwischenzeit Frau Palmert-Adorf von der Eppsteiner Zeitung in einem Treffen vor Ort (im Eppsteiner Stadtwald hinter Nieder-Josbach) die geplanten Aufforstungen beschrieben und erklärt, nach welchen Vorgaben und mit welchen Mitteln die Aufforstung erfolgen wird:

Aufgrund des Borkenkäferbefalls und bedingt durch die vergangenen beiden extrem warmen und trockenen Sommer mussten große Flächen des Stadtwaldes gerodet werden. Die Anpflanzung schnell wachsender Douglasien auf den kahlen Flächen sorgt dafür, dass diese Nadelbäume mittelfristig den für ein Wald-Wachstum unbedingt erforderlichen Schatten entstehen lassen und dann empfindlichere Laubbäume sowohl gepflanzt werden als auch sich von allein aussäen können. Ziel ist die Aufforstung und Sicherung eines gesunden Mischwaldes.

Die Forstbehörden schreiben differenziert vor, welche Baumarten gepflanzt werden dürfen. Die Aufforstung mit bei uns nicht heimischen Pflanzen ist verboten, da ihr Einfluss auf das bestehende Ökosystem langfristig zu (heute noch nicht abzusehenden) Schäden führen kann.

Dr. Christina Cantzler
(Vorsitzende des Vorstands der Bürgerstiftung Eppstein)